

Regionalausschuss für die Eifel: Rosenke zeigt Perspektiven auf

Der Kreis Euskirchen sieht sich als Impulsgeber für nachhaltige Gestaltung. Das hob Landrat Günter Rosenke vor Vertretern des IHK-Regionalausschusses für die Eifel hervor. Im Fokus der Gespräche standen der Austausch über die konjunkturelle Lage und die langfristigen Perspektiven für den Kreis. Als besonderen Erfolg wertete Rosenke den Ausbau der Fachhochschule Aachen, im Zuge dessen ein Studiengang Holzingenieurwesen am Berufsbildungszentrum (BZE) in Euskirchen eingerichtet wurde. 2011 werden hier die ersten Studenten erwartet.

Für Mitte 2010 sei eine Zukunftswerkstatt für den Kreis Euskirchen in Vorbereitung, um Perspektiven für die Zukunft auszuloten. Zukünftig gelte es, Schnittstellen zur Wirt-

schaft auszubauen. Rosenke lobte hierbei die Arbeit der IHK Aachen vor Ort, insbesondere im Rahmen der Wachstumsinitiative AC², der beruflichen Bildung und der Immobilienmesse Expo-Real.

Weiterhin müssten die Gewerbeflächen optimiert werden, betonte der Landrat. Als gelungenes Beispiel nannte er die Prime-Site-Rhein-Region zwischen Euskirchen und Weilerswist, die immense Möglichkeiten für neue Arbeitsplätze eröffne. Die Versorgung mit Breitband spiele hier ebenso eine bedeutende Rolle. Eine beachtliche Initiative dazu wurde mit der IHK Aachen durchgeführt. Wichtig bleibe auch der Ausbau des Tourismus – einer Wachstumsbranche für die Eifel. Im Sinne einer langfristigen Politik sei es wichtig, weiter zu investieren – 65 Millionen Euro seien allein für den Ausbau von Vogelsang vorgesehen. Antrieb für das touristische Potenzial gebe auch die bevorstehende Landesgartenschau in Zülpich 2014. Ferner soll ein Klimaschutzkonzept ähnlich wie der Flächennutzungsplan erstellt werden und Einsparpotenziale ermitteln.

Wirtschaftliches Wachstum verbindet Rosenke darüber hinaus mit einer familienfreundlichen Politik: Der Wettkampf um jüngere Bevölkerungsschichten habe bereits begonnen. Die Zahl der Einwohner im Kreis Euskirchen werde laut Prognosen lediglich um ein Prozent schrumpfen, jedoch stark altern. Um die Attraktivität dieses Kreises zu steigern, soll gezielt der Zuzug von Familien gefördert werden, etwa mit einer Familienkarte.